

**Zusammenfassende Übersicht des
Abschlussberichtes der Enquetekommission
„ Rahmenbedingungen für das
ehrenamtliche Engagement verbessern“**

Adalbert Mauerhof, Vorstand LAGFA Niedersachsen e.V.

Enquetekommission Ehrenamt (02.10.2020 –März 2022)

- 24 Mitglieder - SPD (6), CDU (6), Grüne (1), FDP (1), Externe Sachverständige (10)
- 18-monatige Arbeit der Kommission
- 37 öffentliche Sitzungen
- 95 Anhörungen von Sachverständigen
- Vielzahl schriftlicher Stellungnahmen

Ziele des Einsetzungsbeschlusses:

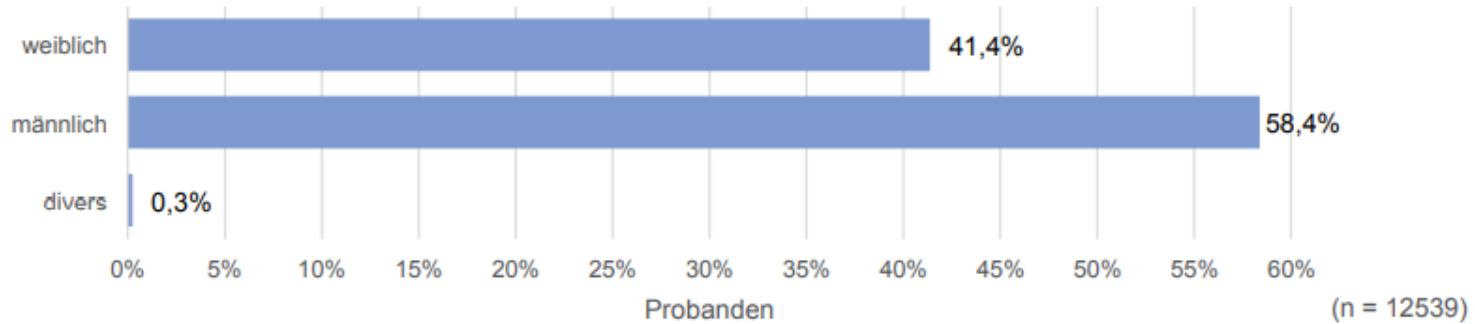
1. Handlungsfelder für die drängenden Herausforderungen rund um das Ehrenamt erarbeiten.
2. Maßnahmen zur Förderung und Stärkung des freiwilligen, gemeinwohlorientierten, nicht auf materiellen Gewinn ausgerichteten Engagements vorzulegen.
3. Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Ehrenamtsquote von Frauen und jungen Erwachsenen zu entwickeln.
4. Maßnahmen und Gesetzesvorschläge zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und kommunalen Mandat zu erarbeiten

Online-Befragung (Allgemeines)

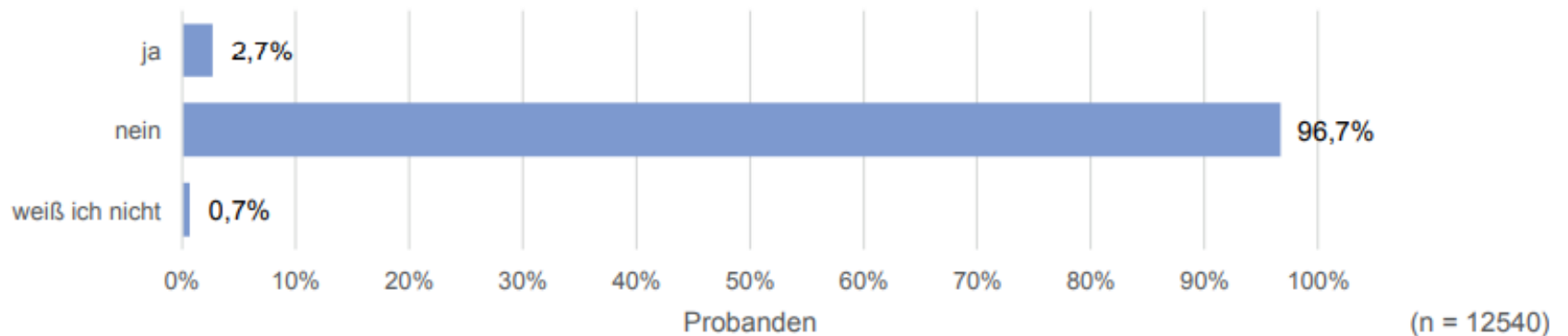
- Ziel: aktuelle Eindrücke zur Situation im Ehrenamt in Niedersachsen zu erlangen
- 12.606 abgeschlossene Fragebögen
- 5 Themenkomplexe
 - Soziodemographische Daten
 - Angaben zu aktuellem Engagement und Fragen an aktuell Nicht-Engagierte
 - Gründe für ehrenamtliches Engagement
 - Vereinsleben und Engagementumfeld
 - Herausforderungen und Verbesserungspotenziale

Online-Befragung (Ergebnisse)

Geschlecht

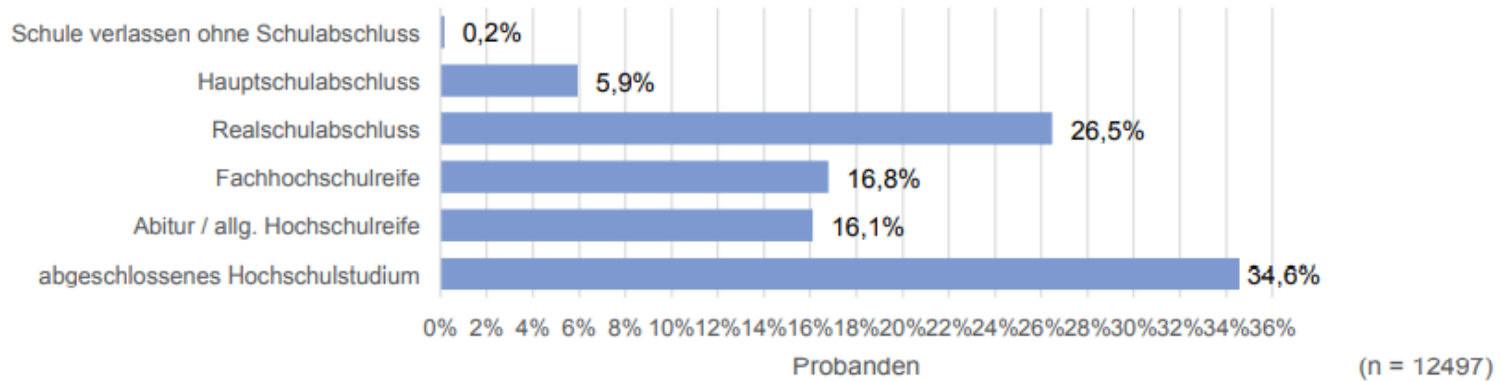


Migrationshintergrund

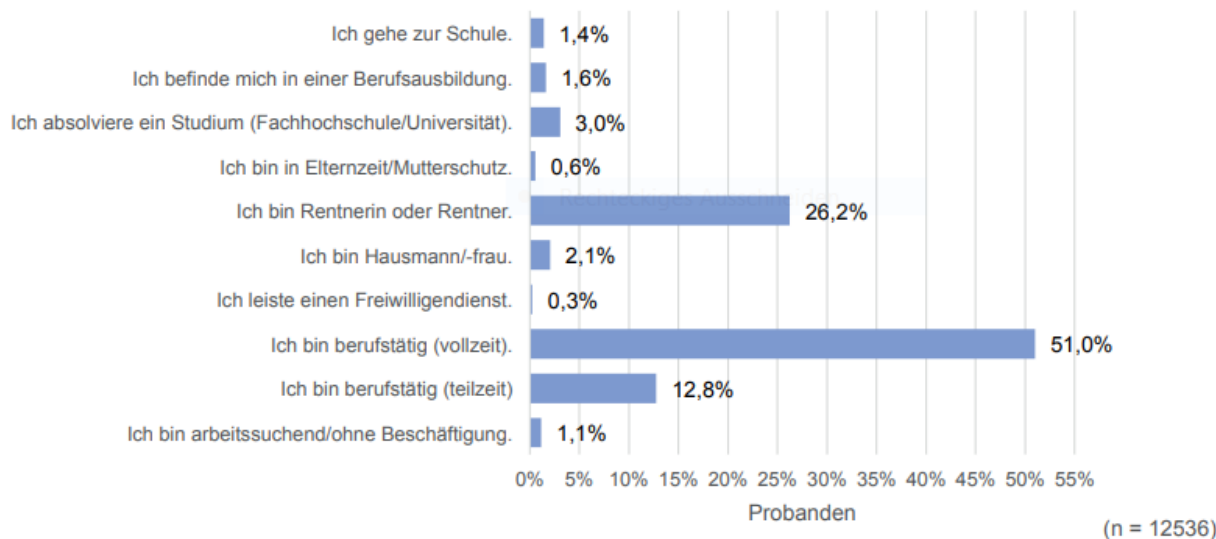


Online-Befragung (Ergebnisse)

Höchster Bildungsabschluss



Hauptbeschäftigung



Online-Befragung (Ergebnisse / Nicht-Engagierte)

- 84,6% der Nicht-Engagierten können sich vorstellen, ehrenamtlich tätig zu werden
- Gründe für Nicht-Engagement:
 - Zeitmangel aufgrund beruflicher oder familiärer Verpflichtungen
 - Fehlendes Wissen um Engagementmöglichkeiten und –Orte
 - Zeiten, in denen Engagement stattfindet, hindern an der Teilnahme
 - Kein Interesse an langfristigen Verpflichtungen

Zentrale Handlungsfelder

- Junge Menschen, Schüler*innen, Nachwuchsgewinnung
- Digitalisierung
- Finanzen und Förderungen
- Diversität
- Ehrenamtliches Engagement, Unternehmen und Erwerbsarbeit
- Anerkennung
- Qualitätssicherung und Fortbildungen
- Struktur, Koordination, Vernetzung
- Organisationsformen und Beteiligungsstrukturen
- Gemeinnützigkeitsrecht
- Ausnahmezeiten, Pandemien und Corona
- Ehrenamtsstrategie und Koordinierungsstelle
- Fluides Engagement und Gemeinwesenarbeit
- Bürokratieabbau

Junge Menschen, Schüler*innen, Nachwuchsgewinnung

Herausforderungen

- 42% der 14- bis 29-Jährigen(22% davon Leitungs-/Vorstandsfunktion) und 51,4% der Schüler*innen gehen Ehrenamt nach
- Junge Menschen bringen durchschnittlich mehr Zeit für Ehrenamt auf
- Gründe für Nicht-Engagement: Zeitlicher Aufwand, fehlende Informationen über Engagementmöglichkeiten

Handlungsempfehlungen

- **Curriculare Verankerung des Ehrenamts in Schulen und Kitas durch Projekte, Kooperationen, Partnerschaften und verbesserte Vernetzung**
- Würdigung des Engagements durch Erwähnung in Zeugnissen, Anrechnung von erbrachtem Engagement in bestimmten Studiengängen und Sichtbarmachung des Ehrenamts durch Verknüpfung mit Lerninhalten
- Verbesserung der Ehrenamtskarte und Juleica, ÖPNV-Ticket für im Ehrenamt tätige junge Menschen
- **Niedrigschwellige Unterstützung für jugendliches Engagement (v. a. kleine selbstorganisierte Gruppen)** 8

Digitalisierung

Herausforderungen

- Digitalisierung des Ehrenamtssektors (Organisation)
→ Kostenfaktor, Wissen muss vorhanden sein
- Digitales Engagement → neue Formen des Engagements (v. a. vermehrt netzwerkartige Organisationsformen)
- Besonders für junge Engagierte von Interesse
- Schwierigkeiten: Datenschutz, Ungleichverteilung digitaler Kompetenzen und Zugang zu digitalen Endgeräten

Handlungsempfehlungen

- **Ausbau digitaler Angebote und im Zuge dessen Stärkung digitaler Kompetenzen (wichtig: Dauerhaftigkeit!)**
- **Verbindung analoger und digitaler Formate**
- **Bekanntmachen digitaler Hilfsmittel und Infrastrukturen**
- Verfolgen einer Digitalisierungsstrategie
- Digitalisierung=Partizipation

Finanzen und Förderungen

Herausforderungen

- Zu verbessernde/bearbeitende Aspekte: finanzielle Förderungen (Kurzfristigkeit beseitigen) und Entschädigungen, Anreize für Ehrenamtliche, Besteuerung von gemeinnützigen Organisationen und ehrenamtlich Tätigen, Bürokratischer Aufwand
- Hohe Fahrtkosten müssen von vielen Ehrenamtlichen selbst getragen werden
- Unterschiedliche Auslegungen und Umsetzungen der verschiedenen Finanzämter
- Zugang zu Informationen zu juristischen Rahmenbedingungen des Ehrenamts → fehlende Anlaufstellen

Handlungsempfehlungen

- Steuerliche Freistellung von Fahrt- und Sachkosten, die Freibeträge überschreiten
- Erbringung von Eigenanteilen über Muskelhypothek → Verbesserung des finanziellen Rahmens innerhalb von Projekten
- Umstellung auf langfristig organisationsbezogene Förderungen
- Beteiligung des Landes an EA-Förderung durch LK & kreisfr. Städte
- Schaffung neuer Förderinstrumente für fluides Engagement
- **Qualifikationsmaßnahmen verschiedener Art fördern**
- Engagementschwellen absenken durch Reduzierung von Eigenbeträgen

Diversität

Herausforderungen

- Einflüsse geschlechterspezifischer Arbeitsteilung wirkt sich auf Wahrnehmung eines Ehrenamts aus → Frauen in Ehrenamt weniger vertreten
- Altersgruppen im Ehrenamt gleichermaßen stärken
- Menschen mit Migrationshintergrund im Ehrenamt unterrepräsentiert
- Starke Beeinflussung durch Bildungsniveau
- Fehlende Barrierefreiheit als Hemmnis in der Wahrnehmung eines Ehrenamts

Handlungsempfehlungen

- **Verbesserung der Vereinbarkeit von Ehrenamt und Familie/Beruf, um die gleichmäßige Repräsentation aller sozialen Gruppen anzustreben**
- **Gezielte Ansprache unterrepräsentierten Gruppen, z. B. Frauen, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit Migrationshintergrund**
- Mögliche Maßnahmen: Ausgestaltung von Vereinsstätten, Erarbeitung von Barrierefreiheit, Mentoring-Programme, Reform/Erweiterung des Bundesfreiwilligendienstes

Ehrenamtliches Engagement, Unternehmen & Erwerbsarbeit

Herausforderungen

- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Engagement
- Rolle von Unternehmen zur Förderung des Ehrenamts
- Unternehmensengagement
- Corporate Volunteering (Förderung Ehrenamtlichkeit der Mitarbeiter*innen in Form von Aktionstagen oder anderer Koordinierung von ehrenamtlichen Engagement)

Handlungsempfehlungen

- Flexibilisierung von Arbeitsbedingungen, Bereitstellung von Kontingenten, in denen sich Mitarbeiter*innen ehrenamtlich engagieren können, bezahlter Sonderurlaub für EA
- **Verbesserte Vernetzung von Arbeitgebern und Vertreter*innen des organisierten Ehrenamts → z. B. Markt der Möglichkeiten**

Anerkennung

Herausforderungen

- Überarbeitung der Anerkennungskultur durch politische Bewertung und Förderung nötig
- Ambivalente Datenlage in der Befragung von Ehrenamtlichen: organisationsinterne Anerkennung/Wertschätzung vs. Gesellschaftliche Anerkennung/Wertschätzung
- Ausweitung des Versicherungsschutzes der Ehrenamtlichen (dieser wird als unzureichend wahrgenommen)

Handlungsempfehlungen

- Bestehende Aktivitäten des Landes (z. B. Tag des Ehrenamts, Sommerfest des MP für ehrenamtl. tätig Jugendliche) ausbauen
- Zugangsvoraussetzung für Ehrenamtskarte/Juleica erleichtern und Attraktivität steigern
- Erweiterung der Rahmenverträge mit der VGH zum Versicherungsschutz der Ehrenamtlichen in Niedersachsen

Qualitätssicherung und Fortbildungen

Herausforderungen

- Ausbau des Sektors der beruflichen Bildung und Ermöglichung von Weiterbildungen für Organisationen mit ehrenamtlich Engagierten → Qualifizierungsmöglichkeiten müssen sich an Bedarfe der Ehrenamtlichen orientieren
- Vermeidung von bürokratischen Hürden

Handlungsempfehlungen

- Weiterentwicklung des FreiwilligenServers
- Vermehrte Nutzung des Multiplikator*innenprinzips anstreben → Schaffung lokaler Austauschformate
- **(förderfähige) Schulungen zu Umgang mit Soft- und Hardware durch Organisationen, die EA ermöglichen** → Anpassung von Förderrichtlinien
- Freistellung ermöglichen von Ehrenamtlichen, die an Qualifizierungsangeboten teilnehmen

Struktur, Koordination, Vernetzung

Herausforderungen

- Ehrenamt benötigt organisatorische und koordinierende Strukturen, welche erhalten und ausgebaut werden müssen
- Großer Diskussions- und Abstimmungsaufwand in bestimmten Teilen des Ehrenamts (z. B. Vorstandsarbeit) kann zu Verlangsamung von Prozessen führen
- Niedersachsen-Ring als wichtiger Akteur in der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Vernetzung der ehrenamtlich Tätigen
- Kritik: Infrastrukturen des Engagements werden oft nur auf Projektbasis (zeitlich begrenzt) gefördert

Handlungsempfehlungen

- Freiwilligenagenturen wichtig für die Unterstützung kleinerer Vereinsstrukturen, bürgerschaftlichen und fluiden Engagements (positiv: Entwicklung: Anpassung der Förderrichtlinie für Freiwilligenagenturen des Landes Niedersachsen)
- Stärkung von Dorf- und Bürgertreffs und Gemeinwesenarbeiter*innen
- Schaffung eines Ehrenamts-Atlas, in dem Möglichkeiten zum Engagement geographisch aufgezeigt werden
- Ausbau der Ausbildung von Engagementlots*innen
- Einrichtung und Unterhaltung einer regionalen, digitalen Spendenplattform

Organisationsformen und Beteiligungsstrukturen

Herausforderungen

- Engagement in individuell organisierten Gruppen nimmt zu
- Es werden seltener dauerhaft bindende Ämter übernommen
- Interesse an weniger verbindlichen, spontanen oder projektbasierten ehrenamtlichen Tätigkeiten nimmt zu
- Gemeinnützige Organisationen haben eine zentrale Rolle bei der Finanzierung von Engagement

Handlungsempfehlungen

- **Gemeinnützige Organisationen sollten auch spontanem und kurzfristigem, weniger bindendem Engagement gegenüber offen sein**
- Schaffung einer Engagement-App zur besseren Vernetzung von Interessierten und Organisationen
- **Wichtigkeit der Unterstützung von Ehrenamtlichen durch Hauptamtliche der Organisationen zur Bewältigung der Bürokratie und Formalien**

Gemeinnützigkeitsrecht

Herausforderungen

- Steuerliche Vorteile für Organisationen des Ehrenamtes vs. Komplexe Anforderungen (müssen häufig von steuerrechtlichen Laien bewältigt werden)
- Bei Verstößen gegen Vorgaben drohen schnell der Verlust der Gemeinnützigkeit

Handlungsempfehlungen

- Einführung eines transparenten abgestuften Sanktionssystems
- Anwendung der „Business Judgement Rule“ auch auf das Gemeinnützigkeitsrecht
- Positiv: Anhebung der Besteuerungsgrenze für steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe im Jahr 2020 auf 45T € & Aufhebung der Regelung zur zeitnahen Mittelverwendung für Unternehmen mit maximal 45T € Einnahmen
- Einrichtung von Kompetenzzentren/Informationsstellen innerhalb der Finanzverwaltung
- Schaffung eines Austauschformats, in dem Finanzministerium, gemeinnützige Organisationen und Dachverbände ins Gespräch kommen
- Überarbeitung des Zweckkatalogs Gemeinnützigkeit

Ausnahmezeiten, Pandemien und Corona

Herausforderungen

- Rückgang von Mitgliedschaften und Engagement durch Coronapandemie
- Reduktion von Möglichkeiten der Würdigung durch Wegfall von Präsenzveranstaltungen
- Befürchtung, dass Engagement in der Senior*innenhilfe dauerhaft verloren gehen könnte
- Unübersichtlichkeit von Corona-Hilfsprogrammen sowie Regelungen/Vorschriften

Handlungsempfehlungen

- Schaffung von Regelungen, die Ehrenamtlichen auch in krisenhaften Situation Zugang zu ihren Zielgruppen ermöglichen
- Behebung des Defizits im Versicherungsschutz für Pandemie-Helfer
- Finanzielle Unterstützung für Organisationen des Ehrenamts zur Bestandssicherung

Ehrenamtsstrategie und Koordinierungsstelle

Herausforderungen

- Unübersichtliches Angebot an Strukturen im Bereich des ehrenamtlichen Engagements
- Kein einheitliches, länderübergreifendes Konzept zur Engagementstrategie

Handlungsempfehlungen

- Einrichtung einer zentralen Service- und Koordinierungsstelle, die für den gesamten Bereich des ehrenamtlichen Engagements zuständig ist, dauerhaft ein Monitoring des Politikfeldes sicherstellt und eine Förder- und Qualifizierungsberatung sowie Beratungen zum Gemeinnützigkeitsrecht durchführt
- Entwicklung einer Engagementstrategie auf Landesebene unter Beteiligung von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen
Verstärkung der Arbeit und Aufwertung des Niedersachsenrings

Fluides Engagement und Gemeinwesenarbeit

Herausforderungen

- Fluides Engagement gewinnt immer mehr an Bedeutung
- Besonders im Zuge von außergewöhnlichen Ereignissen (z. B. Naturkatastrophen, Fluchtbewegungen etc.) engagieren sich Menschen spontan und kurzfristig
- Verbesserungsbedarf der Rahmenbedingungen im Bereich des fluiden Engagements

Handlungsempfehlungen

- Berücksichtigung des fluiden Engagements in der Engagementstrategie des Landes
- Ausbildung von Engagementlots*innen: Schulung von Kompetenzen rund um nachbarschaftliches Engagement und Quartiersmanagement
- Niedrigschwellige Angebote zum Einstieg/Zugang in fluides Engagement
- Ggf. Einrichtung einer digitalen Plattform für Gemeinwesenarbeit
- Schaffung eines Kleinprojektfonds, der auch von Gruppen ohne Rechtspersönlichkeit genutzt werden kann

Bürokratieabbau

- Herausforderungen
 - Gemeinnützige Organisationen fordern Verbesserung des Zuwendungsrechts
 - Ehrenamtliche empfinden Bürokratie (z. B. Förderanträge, Pflichten/Auflagen im Zuge von Veranstaltungen etc.) als belastend und hemmend → administrativer Aufwand steigt immer weiter
 - Gewissermaßen wird eine Misstrauenskultur in Förderpolitik wahrgenommen

Bürokratieabbau

- Handlungsempfehlungen
 - Ständige Unsicherheit für gemeinnützige Organisationen durch kurzfristig auslaufende Förderungen und hoher Verwaltungsaufwand durch jährlich zu stellende Förderanträge und die Erstellung von Verwendungsnachweisen müssen reduziert werden → Prüfung von organisationsbezogenen Förderungen statt Projektförderungen
 - Erleichterung durch Lockerungen zur zeitnahen Mittelverwendung im Jahr 2020
 - Festlegung einer Verwaltungskostenpauschale in Förderrichtlinie
 - Schaffung von unkomplizierten Kleinstförderungen
 - Vereinfachung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum (z. B. GEMA, Lebensmittel-Informationsverordnung etc.) → bundeseinheitliche Lösung gefragt, Schaffung eines Leitfadens für Niedersachsen

Bürokratieabbau

■ Handlungsempfehlungen

- Befreiung von Meldepflichten beim statistischen Landesamt für gemeinnützige Vereine
- Mehr Flexibilität bei Dokumentationspflichten bzgl. Mindestlohn
- DSGVO: Bayrischer Weg (Hinweise/Beratung statt Sanktionen) wird empfohlen
- Bußgelder künftig an Gewinn statt an Umsatz orientieren
- Übertragung der im Vereinsregister aufgeführten Daten ins Transparenzregister wird empfohlen
- Einführung eines Stiftungsregisters
- Um- und Ausbau des FreiwilligenServers für verbessertes Informationsangebot